



Ernste Miene, frohes Herz: OB Claus Kaminsky und Stadtrat Axel Weiss-Thiel (SPD) freuen sich über über 4,5 Prozent mehr Stimmen für die SPD. Fotos: Paul



Trauer über den rasanten Absturz: Stadtrat Piesold und Ursula Schäfer (FDP).

Die FDP stürzt ins Bodenlose

Nach erstem Trend: SPD wieder stärkste Fraktion – Kleeblatt nur noch dreiblättrig?

Hanau (ju). Die Zukunft der Hanauer FDP als an der Regierung beteiligter Kraft steht nach dem ersten vorläufigen Trendergebnis der gestrigen Kommunalwahlen in den Sternen: Nach der Auszählung aller 130 Wahlbezirke sackten die Liberalen auf 4,0 Prozent und verloren 7,9 Prozent.

Ob sie sich auch künftig in der Viererkoalition mit der SPD, die auf 33,8 Prozent landete, den Grünen, die von 8,3 auf 16,2 Prozent kletterten und der BfH, die 7,0 Prozent und damit 2,0 Prozent weniger als 2006 erreichten – wiederfindet, bleibt abzuwarten. Die CDU vereinte 29,2 Prozent der Stimmen auf sich.

Nach dem vorläufigen Trendergebnis kommt die SPD auf 20 Sitze die CDU auf 17, die Grünen auf zehn, die BfH auf vier, die Linke und Republikaner jeweils auf drei Sitze. Der FDP bleiben zwei Sitze. Viele Fraktionen hoffen noch auf die Auszählung der Panaschierer und Kumulierer, die das Wahlergebnis noch verändern werden. Bei einer Wahlbeteiligung von 37,4 Prozent, die geringfügig besser ist als 2006, konnte die Linke den ersten Trendmeldungen nach 5,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, die Republikaner erreichten 4,7

Prozent und ließen damit ebenfalls Federn (minus 1,9 Prozent). Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD), der um 20.30 Uhr im CPH eintraf, wo die Ergebnisse auf Bildschirmen stetig aktualisiert wurden, zeigte sich mit dem vorläufigen Resultat sehr zufrieden und sprach von einem respektablen Erfolg. Die Ziele, über 30 Prozent der Stimmen zu erreichen und vor der CDU zu landen, seien erreicht worden. „Wir laden in Kürze zu Gesprächen ein“, erklärte er und bekräftigte die Aussage, mit der Viererkoalition weiter arbeiten zu wollen, „wie und in welcher Gewichtung, muss man sehen“.

Die Gewichtung verschiebt sich nun zu Gunsten der Grünen. Deren (Noch-)Fraktionsvorsitzender Wulf Hilbig fand sich gut gelaunt und stolz darauf, zweitstärkste Fraktion im Kleeblatt zu sein, im CPH ein. „Wir haben uns erstmals an der Stadtregerung beteiligt, das hat der Wähler honoriert“, so seine Interpretation des Erfolgs, den er zum Teil auch den Bundesereignis-

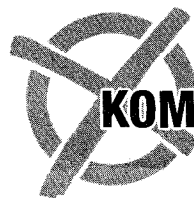
sen zuschrieb. Als „bitter und große Enttäuschung“ werteten Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold und FDP-Fraktionsvorsitzende Ursula Schäfer die 4,0 Prozent. „Angesichts dessen, was wir in der Viererkoalition geleistet haben, haben wir damit nicht gerechnet“ so Piesold und Schäfer betrußt.

Auch Oliver Rehbein, Fraktionschef der BfH, war nicht zufrieden. Die

„Bombenergebnisse in den Ortsbeiräten“ könnten nicht darüber hinwegtrösten, dass der Ausgang der Wahl

zur Stadtverordnetenversammlung offenbar „atomgelenkt“ gewesen sei. „Wir wurden offenbar schlichtweg vergessen“, meint Rehbein.

Optimistisch gab sich Dieter Hog als Fraktionschef der CDU, dass die 29,2 Prozent noch ausgebaut werden und die 18 Sitze in der Stadtverordnetenfraktion gehalten werden können. Er ist stolz auf das Resultat angesichts der Tatsache, dass die CDU dem OB und „seiner PR-Truppe“ wenig entgegen zu setzen gehabt habe.



KOMMUNALWAHL

27. März 2011